



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in dieser Woche sind die Abgeordneten des Landtags von Nordrhein-Westfalen zu einer neuen Sitzungswoche in Düsseldorf zusammengekommen.

Im Plenum ging es unter anderem um das Gedenken zum 30. Jahrestags des Brandanschlags von Solingen, einen Antrag zur Umsetzung einer klimaneutralen Landesverwaltung und die Untersuchung von Kinder- und Jugendgewalt im Kontext des schrecklichen Vorfalls von Fröndenberg, bei dem ein 12jähriges Mädchen umgekommen ist.

Außerdem hat sich der Landtag mit den Rahmenbedingungen für unsere Stiftungslandschaft beschäftigt. Allein in Nordrhein-Westfalen existieren rund 4.800 Stiftungen, die meist gemeinnützige Ziele verfolgen. Der Bund hatte jüngst das bundesweite Stiftungsrecht reformiert und dadurch auch eine Weiterentwicklung des NRW-Stiftungsrechts erforderlich gemacht.

In meiner Plenarrede dazu habe ich betont, dass im Ergebnis beider Reformen mehr Rechtsklarheit herrscht, Bürokratie abgebaut wird und die Stiftungen samt ihrer Organe gestärkt werden. Das ist im Ergebnis gut für uns alle, weil wir als Gesellschaft von gemeinnütziger Stiftungsarbeit stark profitieren.

Für jetzt wünsche ich Ihnen einen informativen Einblick in die zurückliegende Plenarwoche sowie in meine Wahlkreisarbeit.

Herzliche Grüße und ein frohes Pfingstfest,
Ihr Daniel Hagemeyer MdL



Staatspreis des Landes NRW an Frau Dr. Angela Merkel

Höchste Ehre des Landes verliehen:

Bundeskanzlerin a.D. Dr. Angela Merkel erhält Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Ministerpräsident Hendrik Wüst hat Dr. Angela Merkel am 16. Mai diesen Jahres den Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. Die Laudatio auf die Geehrte hielt die Präsidentin der Europäischen Zentralbank, Christine Lagarde. An der feierlichen Verleihung des Staatspreises in der Kölner Flora nahmen zahlreiche Honorationen aus Gesellschaft und Politik teil; darunter der CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer.

Merkel erhält den Staatspreis des Landes in Anerkennung ihrer herausragenden Lebensleistung, als Würdigung ihrer politischen Führung in 16 Jahren Kanzlerschaft und für ihre besonderen Verdienste um Nordrhein-Westfalen. Für die ehemalige Bundeskanzlerin und CDU-Bundesvorsitzende ist es nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes in der Sonderstufe des Großkreuzes durch den Bundespräsidenten bereits die zweite Würdigung ihrer Lebensleistung.



„Ministerpräsident Hendrik Wüst und EZB-Präsidentin Christine Lagarde haben in ihren Reden treffend den beeindruckenden Lebensweg der ersten Bundeskanzlerin unseres Landes, ihre politische Führungsstärke und ihren Verdienst um Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa beschrieben. Die Verleihung des NRW-Staatspreises an Frau Dr. Merkel erfolgt hochverdient und steht für die Anerkennung und den Dank der Menschen in unserem Land.“

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus der Landesregierung

Land entlastet Kommunen bei Flüchtlingsaufnahme

Kinder, Frauen und Männer fliehen nach Deutschland und Nordrhein-Westfalen – vor Russlands völkerrechtswidrigem Angriffskrieg und vor Ausbeutung, Verfolgung, Folter und Tod überall auf der Welt. Dabei stehen gerade die Kommunen bei der Unterbringung der Schutzsuchenden sowie der Integration vor großen Herausforderungen.

Die Landesregierung steht innerhalb der Verantwortungsgemeinschaft aus Bund, Ländern und Kommunen zu ihrer Verantwortung, diesen Menschen Schutz zu gewähren und die Kommunen bei der Unterbringung und Versorgung zu unterstützen.

Um die Kommunen aufgrund der hohen Zugänge von Geflüchteten zu entlasten, sollen die Unterbringungsplätze in Landesunterkünften unabhängig vom Einrichtungstyp künftig im Verhältnis eins zu eins – also zu 100 Prozent – auf die Aufnahmeverpflichtung der jeweiligen Kommunen angerechnet werden. Eine entsprechende Änderung des Gesetzes über die Zuweisung und Aufnahme ausländischer Flüchtlinge (Flüchtlingsaufnahmegesetz, kurz FlÜAG) hat das Kabinett in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Das dafür erforderliche Gesetzgebungsverfahren wird zügig angestoßen.

Insbesondere die Kommunen und die vielen Engagierten vor Ort leisten derzeit Herausragendes bei der Unterbringung und Versorgung der Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Terror zu uns fliehen – und gehen dabei oft bis an die Belastungsgrenze. Wir wissen um diese Situation und kommen nun einer Forderung aus dem kommunalen Raum nach. Wir sind zuversichtlich, dass die 1:1-Anrechnung dazu führt, dass sich mehr Kommunen bereit erklären, den Weg für eine Landeseinrichtung auf ihrem Gemeindegebiet zu ebnen und gleichzeitig eine höhere Akzeptanz der Landeseinrichtungen vor Ort erzielt wird.

Bisher vermindert sich die Aufnahmeverpflichtung einer Kommune um 50 Prozent der Kapazitätzahl einer Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) bzw. einer Notunterkunft (NU) sowie um 70 Prozent bei einer Erstaufnahmeeinrichtung (EAE), die auf dem eigenen Gemeindegebiet durch das Land betrieben wird. NRW verfügt derzeit über insgesamt 44 Landesunterkünfte (fünf EAE, 27 ZUE und zwölf NU). Seit Beginn des Ukrainekrieges haben gut 218.000 Menschen aus der Ukraine in NRW Schutz gefunden. Hinzu kommen Schutzsuchende aus anderen Ländern, in den ersten vier Monaten des Jahres 2023 haben entsprechend rund 22.000 Menschen Erstanträge auf Asyl in NRW gestellt.

NRW setzt Förderung der „Sprach-Kitas“ fort

Nachdem der Bund über Nacht entschieden hatte, die Förderung der Sprach-Kitas fallen zu lassen, haben wir uns in NRW für eine Weiterführung des Programms stark gemacht. „Ich freue mich, dass es der Landesregierung gelungen ist, die Finanzierung für die „Sprach-Kitas“ sicherzustellen.“, so Hagemeyer.

„Sprache ist ein zentraler Schlüssel für Teilhabe, deshalb legt die Landesregierung einen Schwerpunkt auf die Sprachförderung. Wir brauchen außerdem verlässliche Bildung, Erziehung und Betreuung in den Kindertageseinrichtungen. Rund 30 Prozent der Kinder in den Kindertageseinrichtungen in NRW wachsen in Familien auf, in denen vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird. Über die Förderung werden insbesondere Kinder in den Blick genommen, deren Eltern selbst keine oder eingeschränkte Deutschkenntnisse haben. Wir wollen, dass alle Kinder in NRW gute Chancen für ihr Leben haben.“



NRW setzt
Förderung
der
"Sprach-
Kitas" fort

**Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de**



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus der Landesregierung

Energie-Härtefallhilfe für kleine und mittlere Unternehmen gestartet

Ab sofort können kleine und mittlere Unternehmen, Soloselbstständige, freiberuflich Tätige und landwirtschaftliche Betriebe auch für nicht-leitungsgebundene Energieträger einen Zuschuss im Landesprogramm „Härtefallhilfe KMU Energie“ beantragen. Dazu gehören neben Heizöl und Holzpellets auch Flüssiggas, Holzhackschnitzel, Holzbriketts, Scheitholz, Kohle und Koks. Den Zuschuss erhalten Betroffene, wenn sich die Preise für Beschaffungen im Jahr 2022 mehr als verdoppelt haben. Ziel ist, Betriebsaufgaben oder Arbeitsplatzabbau bei stark betroffenen Unternehmen so weit wie möglich verhindern.

Mit dieser Programmweiterung ergänzt das Land die bisherige Unterstützung. Während für Strom, Gas und Wärme bereits die Bremsen des Bundes und die erste Stufe der Härtefallhilfe des Landes greifen, schließt NRW nun die Lücke für viele weitere betroffene Unternehmen. In den vergangenen Monaten sind die Energiepreise zwar zum Glück spürbar gesunken, die kräftigen Preissteigerungen im Jahr 2022 haben aber viele Betriebe massiv belastet – und dort setzt das aktuelle Hilfsprogramm an.

Auch für die Programmweiterung übernimmt die NRW.BANK als Förderbank des Landes die Prüfung und Bewilligung in einem digitalen Antragsverfahren. Die Ausgestaltung der Härtefallhilfe ist eng an die [Hilfen für Privathaushalte](#) angelehnt. Bereits seit 21. März 2023 können kleine und mittlere Unternehmen, deren Preise für Strom, leitungsgebundenes Erdgas und Wärme sich 2022 mindestens vervierfacht haben, Zuschüsse in Höhe eines Monatsabschlags für das Jahr 2022 beantragen. Zur Feststellung besonderer Härten im Einzelfall hat das Land Nordrhein-Westfalen außerdem eine Härtefallkommission eingerichtet. Beteiligt sind die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und der Verband Freier Berufe. Das Antragsportal der Härtefallhilfe KMU Energie finden Sie unter <https://nrwbank.de/haertefallhilfe-kmu-energie-nle>.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wirtschaft.nrw/haertefallhilfe-kmu-energie

Tag der Pflegenden

Der 12. Mai ist der Internationale Tag der Pflegenden. Er innert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin und Pionierin der moderneren Krankenpflege, Florence Nightingale.

Die Pflegekammer NRW hatte an diesem „Internationalen Tag der Pflegenden“ zu einem Tag der „Offenen Tür“ geladen.

Auch Daniel Hagemeyer MdL war als stellvertretender Ausschussvorsitzender des Gesundheitsausschusses dieser Einladung gefolgt und traf sich mit dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflegekammer in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Düsseldorf.



Landesförderung für Jugendaustausch mit Großbritannien geht in die dritte Runde

Europaminister Nathanael Liminski hat die dritte Runde des Wettbewerbs „TeamUp!“ gestartet. Jugendaustauschprojekte mit Bezug zu Großbritannien können sich ab sofort wieder um eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen bewerben. Für prämierte Projekte können Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zu 3.500 Euro erhalten.

Bewerben können sich Kommunen, Vereine, Verbände, Schüler-, Studierenden- und andere zivilgesellschaftliche Initiativen in Nordrhein-Westfalen sowie Privatpersonen. Voraussetzung: Sie schlagen ein Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 26 Jahren vor und setzen es dann gemeinsam mit einem Partner auf britischer Seite um. Es wird auch ausdrücklich begrüßt, wenn junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen selbst ein Projekt einreichen.

Um vor allem junge Menschen zur Beteiligung am Wettbewerb zu bewegen, sehen die Wettbewerbsbedingungen auch in diesem Jahr wieder eine Anschubfinanzierung vor, durch die Bewerberinnen und Bewerber einen Teil ihrer Projektkosten schon vorab ausgezahlt bekommen können. Inhaltlich sind den Bewerbungen keine Grenzen gesetzt, solange der Austausch mit Großbritannien im Fokus steht. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 30. September 2023.

*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus der Landesregierung

Deutliche Fortschritte beim Ausbau der digitalen Infrastruktur

Nordrhein-Westfalen verzeichnet beim Ausbau einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur deutliche Fortschritte: Nach Rekordzuwachs im zweiten Halbjahr 2022 kann nun etwa ein Viertel der Haushalte auf einen Glasfaseranschluss zugreifen. Zudem steht auf fast 90 Prozent der Landesfläche der neueste Mobilfunkstandard 5G durch mindestens einen Netzbetreiber zur Verfügung. Ziel ist, diese Versorgung bis spätestens 2030 flächendeckend sicherzustellen. Das NRW-Wirtschaftsministerium begleitet den Ausbau vor Ort sehr eng, zum Beispiel durch die Förderung der Gigabit- und Mobilfunkkoordination in den Kreisen und kreisfreien Städten.

Im Jahr 2022 hat die Dynamik des eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbaus weiter zugenommen. Alleine im zweiten Halbjahr 2022 wurden landesweit zusätzliche vier Prozentpunkte der Haushalte mit Glasfaser neu erschlossen. Das entspricht 360 000 Haushalten und stellt einen Rekordzuwachs in der Ausbaugeschwindigkeit dar. Die Glasfaserquote hat sich von 17 Prozent im Jahr 2021 auf rund 24 Prozent im Jahr 2022 verbessert. Damit hat nun insgesamt knapp ein Viertel der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen Zugriff auf einen Glasfaseranschluss. Der Großteil der Anschlüsse wird hierbei privatwirtschaftlich erschlossen. Lediglich sieben Prozent der bisher in NRW gebauten Anschlüsse waren so schwer erschließbar, dass Land und Bund den Kommunen finanziell unter die Arme gegriffen haben.

Bei der Flächenversorgung mit 5G haben die Mobilfunknetzbetreiber große Fortschritte erzielt. Aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur zufolge liegt die 5G-Flächenversorgung durch mindestens einen Mobilfunknetzbetreiber in Nordrhein-Westfalen bei 89,3 Prozent. Das entspricht einem Zuwachs von neun Prozent innerhalb eines halben Jahres. Die 4G-Flächenversorgung blieb im gleichen Zeitraum stabil bei 97,9 Prozent. Allerdings konnten die Mobilfunknetzbetreiber weitere rund 110 Quadratkilometer an so genannten weißen Flecken schließen, die bislang nicht mit 4G oder 5G versorgt waren. Der Anteil noch verbleibender weißer Flecken an der Landesfläche ist damit auf 1,92 Prozent gesunken. Der Anteil so genannter grauer Flecken, die nicht von allen Netzbetreibern versorgt werden, ging um 0,8 Prozentpunkte zurück und beträgt derzeit 14,0 Prozent der Landesfläche. Damit wurde auf weiteren mehr als 270 Quadratkilometern der Landesfläche die Mobilfunkversorgung verbessert.

Pakt gegen Kinder- und Jugendarmut

Die Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut ist eine zentrale Frage sozialer und Generationengerechtigkeit. Für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Lebenslagen bedeutet Armut schlechtere Bildungs-, Teilhabe- und Zukunftschancen. Für die Landesregierung steht daher die Schaffung fairer Zukunftschancen für alle Kinder in Nordrhein-Westfalen im Zentrum. Aus diesem Grund bringt die Landesregierung den Pakt gegen Kinder- und Jugendarmut auf den Weg. Familienministerin Josefine Paul und Sozialminister Karl-Josef Laumann haben beim „Fachkongress Kinder- und Jugendarmut des Landes Nordrhein-Westfalen“ in Essen zentrale Aspekte vorgestellt, wie die Teilhabe von Kinder- und Jugendlichen, die in Armut aufwachsen, noch verbessert werden soll.

Der Pakt gegen Kinder- und Jugendarmut bündelt die Maßnahmen der Landesregierung und sorgt dabei für mehr Beteiligung aller Akteure. Dazu zählen insbesondere Kinder und Jugendliche selbst, die Expertinnen und Experten in eigener Sache sind. Nur durch eine gemeinsame Kraftanstrengung von Bund, Land und Kommunen können Verbesserungen bei der Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut und ihren negativen Folgen erreicht werden.

NRW unterstützt die Kommunen durch das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ beim ämter- und dezernatsübergreifenden Aufbau kommunaler Präventionsketten. Daneben steht die bessere Verzahnung bereits vorhandener Programme, wie Lotsendienste in Geburtskliniken, Familiengrundschulzentren oder „Zusammen im Quartier – Kinder stärken - Zukunft sichern“ sowie die Stärkung der Unterstützungsstrukturen in Quartieren mit besonderen Belastungslagen im Mittelpunkt.

In Nordrhein-Westfalen lag der Anteil von armutsgefährdeten Personen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2022 bei 18,7 Prozent. Dies entspricht einem Plus von 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei Kindern und Jugendlichen (unter 18 Jahren) liegt der Anteil bei 25,9 Prozent.

*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Antrag zum Gedenken „30 Jahre Anschlag von Solingen“

Gürsün Ince (27), Hatice Genç (18), Gülüstan Öztürk (12), Hülya Genç (9) und Saime Genç (4) wurden bei dem rechtsextremistische motivierten Brandanschlag in der Nacht zum 29. Mai 1993 in Solingen getötet. Viele weitere Familienmitglieder wurden zum Teil lebensgefährlich verletzt. Der Brandanschlag von Solingen gilt als trauriger Höhepunkt rechtsextremistischer Gewalt nach der Wiedervereinigung. Mevlüde und *Durmuş* Genç verloren bei dem Brandanschlag in Solingen zwei Töchter, zwei Enkelinnen und eine Nichte. Mevlüde Genç ist am 30. Oktober 2022 verstorben. Sie setzte sich bis zu ihrem Tod für Versöhnung, Liebe und Respekt ein.

Seit dem Jahr 2018 verleiht das Land NRW die Mevlüde-Genç-Medaille an Personen und Initiativen, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung sowie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren.

Die Einrichtungen und Projekte der politischen Bildung, die sich mit Rechtsextremismus und Rassismus auseinandersetzen, die Servicestellen gegen Diskriminierung und die Beratungsstellen aus der Arbeit gegen Rechtsextremismus leisten heute einen wichtigen Beitrag für die Unterstützung von Betroffenen und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus. Die Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus gilt es auch in Zukunft zu unterstützen und die Themen im gesellschaftlichen Diskurs klar zu benennen.

Vor diesem Hintergrund haben die im Landtag vertretenen demokratischen Fraktionen einen gemeinsamen Antrag eingebracht und verabschiedet, der die Landesregierung beauftragt:

- Maßnahmen und Projekte zum Gedenken an den rechtsextremistischen Brandanschlag zu fördern,
- das integrierte Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus unter Einbindung der von Rassismus Betroffenen weiterzuentwickeln,
- die Arbeit der Beratungsstruktur gegen Rechtsextremismus von Mobiler Beratung, Opferberatung und Aussteigerberatung weiter zu unterstützen,
- die Arbeit der Servicestellen gegen Diskriminierung weiter zu unterstützen,
- die Erkenntnislage zu menschenverachtenden Einstellungen mit der Stärkung der Forschung zu Rechtsextremismus und Dunkelfeldstudien zu verbessern und
- den Ermittlungsdruck gegen rechtsextremistische Straftaten weiterhin hoch zu halten.

Nach dem gewaltsamen Tod des zwölfjährigen Mädchens aus Freudenberg: Landtag beschließt Untersuchung von Jugendkriminalität

Tötungsdelikte unter Kindern und Jugendlichen sind selten. Die Fallzahlen der Kinder- und Jugendkriminalität insgesamt erfassen weit überwiegend geringfügigere Delikte, die in ihrer Gravität nicht mit dem Tötungsdelikt in Freudenberg vergleichbar sind. Übereilte politische Entscheidungen aufgrund der furchtbaren Tragödie in Freudenberg sind unangemessen. Gleichwohl müssen wir ernstnehmen, dass die Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) bei der Kinder- und Jugendkriminalität für das Jahr 2022 bundesweit und auch in NRW angestiegen sind, nachdem sie in den vergangenen Jahren stetig zurückgingen.

Inzwischen existiert an sieben Standorten in NRW ein „Haus des Jugendrechts“. In diesen arbeiten Bedienstete der Polizei, der Jugend(gerichts-)hilfe und der Staatsanwaltschaft multiprofessionell zusammen. Ziel ist es, Kernkompetenzen miteinander zu verbinden und die Rückfallquote straffällig gewordener jugendlicher Intensivtäter zu verringern, ihnen schnell und konsequent Grenzen aufzuzeigen und sie zugleich in ihrer persönlichen und sozialen Lage zu unterstützen.

Ein weiterer Baustein der Arbeit der Landesregierung gegen Kinder- und Jugendkriminalität ist die Initiative „Kurve kriegen.“ Das Ziel des Projektes ist es, besonders kriminalitätsgefährdete Kinder und Jugendliche, die polizeilich bereits in Erscheinung getreten sind, so früh wie möglich zu erkennen und ihnen aus der Kriminalität zu helfen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Polizei mit pädagogischen Fachkräften zusammen, und findet individuelle Angebote, um an den Ursachen für ihre Kriminalität anzusetzen. Daneben findet ein enger Austausch mit Angehörigen, Jugendämtern und Schulen statt. Präventionsmaßnahmen müssen einen nachhaltigen Beitrag dazu leisten, das Entstehen von Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen zu verhindern. Dabei ist auch das Internet als Plattform von Hass- und Cyberkriminalität in den Blick zu nehmen. Für diese aktuelle Entwicklung gestiegener Zahlen in kurzen Zeiträumen gibt es wenig wissenschaftlich fundierte Erklärungen. Um festzustellen, ob es sich um eine Trendumkehr oder um eine statistische Ausnahme handelt, ist es notwendig, diese Entwicklung zu untersuchen. Sie muss hinsichtlich ihrer Ursachen, Hintergründe und Kontexte wissenschaftlich unabhängig untersucht werden, um auf Grundlage der Ergebnisse im Sinne einer evidenzbasierten Politik geeignete Maßnahmen ergreifen zu können.

Vor diesem Hintergrund haben CDU und Grüne im Landtag einen Antrag beschlossen, der die Landesregierung damit beauftragt, eine unabhängige wissenschaftliche Studie in Auftrag zu geben, die Erkenntnisse zu den Gründen und Ursachen für den Anstieg der aktuellen Fallzahlen von Kinder- und Jugendkriminalität liefert und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse ressortübergreifende Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus dem Wahlkreis

Städtebauförderung Land NRW: Rund 8 Millionen Euro gehen in den Kreis Warendorf

Die schwarz-grüne Landesregierung hat heute die Förderauswahl für die Projekte der „Städtebauförderung 2023“ bekannt gegeben. Insgesamt werden in ganz Nordrhein-Westfalen 225 Projekte in Höhe von 386,2 Millionen Euro gefördert. Auch Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf sind mit rund 8 Millionen Euro unter den geförderten Kommunen dabei.

Dazu der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer:

„Unsere Heimat wird fit für die Zukunft gemacht. Dabei ist die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen ein verlässlicher Partner. Insgesamt werden bei uns 5 Projekte mit fast 8 Millionen Euro gefördert. Darunter Projekte in Ahlen, Beckum, Ennigerloh, Oelde und Warendorf.

Mit der Städtebauförderung ermutigt die Landesregierung gemeinsam mit Bund und Europäischer Union die Kommunen, die aktuellen Herausforderungen mit Mut und Kreativität anzugehen. Die Städtebauförderung macht Brachflächen zu lebendigen Zentren, Plätze zu Treffpunkten und Bauwerke zu Wahrzeichen. Der Kreis Warendorf bingt diesen Mut und Kreativität auf und geht diese Herausforderungen an.“

Hintergrund Städtebauförderung

An der Finanzierung der ausgewählten Projekte des Städtebauförderprogramms 2023 werden sich nach aktueller Planung die Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit 202,9 Millionen Euro, der Bund mit 146,6 Millionen Euro und die Europäische Union mit rund 36,7 Millionen Euro beteiligen.

- | | | |
|--------------------|---|-------------------------|
| Ahlen: | - Spiel- und Aktionsfläche Diensterwegschule,
- Stadtteilmanagement,
- Umgestaltung des Dr. Paul-Rosenbaum- Platzes | - 5.071.000 Euro |
| Beckum: | - Umgestaltung Eichendorfstraße in Neubeckum | - 588.000 Euro |
| Ennigerloh: | - Umsetzung Lichtkonzept | - 118.000 Euro |
| Oelde: | - Citymanagement,
- Ansiedlungsmanagement,
- Innenstadtfonds | - 236.000 Euro |
| Warendorf: | - Barrierefreie Umgestaltung öffentlicher Raum (Fußgängerzone - Bauabschnitt 1)
- Hof- und Fassadenprogramm, Quartiersmanagement,
- Altstadtverfügungsfonds und Öffentlichkeitsarbeit | - 1.958.000 Euro |

70 Jahre Landschaftsverbände

Die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe blickten im Monat Mai auf ihr 70-jähriges Bestehen zurück. Mit einem Festakt wurde dieses Jubiläum in Köln gefeiert. Im Jahr 1953 nahmen beide Landschaftsverbände ihre Arbeit auf und sind seitdem eng mit den Regionen Westfalen-Lippe sowie des Rheinlandes und den Menschen in diesen beiden Landesteilen verbunden. Die Festrede hielt an diesem Jubiläumstag Ministerpräsident Hendrik Wüst. Daniel Hagemeyer MdL nahm als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales teil.



**Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de**



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus dem Wahlkreis

Gespräch mit Vertretern aus der Pflege im Kreis Warendorf

Pflege bedeutet Wertschätzung! Wie sieht die Situation in der Krankenhauspflege bei uns im Kreis Warendorf aus und welche Anforderungen bestehen für die Ausbildung in der Pflege?

Hierzu hatte Daniel Hagemeyer die Präsidentin der Pflegekammer, Sandra Postel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Marienhospital Oelde, dem Josephs-Hospital Warendorf sowie den Geschäftsführer und Akademieleiter der ZAB, Andreas Winter, nach Düsseldorf eingeladen. Gut ausgebildete Pflegefachkräfte, gute Arbeits- und Rahmenbedingungen sowie die Wertschätzung des Berufsstandes sind die wichtigsten Voraussetzungen für ein Pflegeumfeld, dass die Menschen um die es geht, in den Mittelpunkt stellen kann. Damit das für die Pflege notwendige Personal trotz struktureller Herausforderungen auch in Zukunft zur Verfügung steht, müssen alle relevanten Akteure schon heute an einem Strang ziehen. Dazu gehört u. a. eine auskömmliche Finanzierung der Pflege genauso wie die Ermöglichung eines effizienteren Personaleinsatzes sowie die Förderung der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Unsere Pflegekräfte kennen aus ihrer Arbeit besser als alle anderen ganz konkrete Probleme und Verbesserungspotentiale. Daher bedankte sich Daniel Hagemeyer für die intensive und fachliche Diskussion sowie die wertvollen Hinweise bei Susanne Welp (stellv. Pflegedienstleiterin Marienhospital Oelde), Heinrich Brechtken (stellv. Pflegedirektor Josephs-Hospital Warendorf), den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus beiden Krankenhäusern sowie Sandra Postel und Andreas Winter. Daniel Hagemeyer freut sich auf die Fortsetzung des Dialogs im NRW-Gesundheitsministerium.



Leistungsnachweis der Feuerwehren im Kreis Warendorf

Über 7000 Kameradinnen und Kameraden aus allen Feuerwehren im Kreis Warendorf demonstrierten am Samstag im Sassenberger Brook ihre Leistungsfähigkeit: Nach drei Jahren Corona-Zwangspause konnte der Leistungsnachweis der Feuerwehren endlich wieder durchgeführt werden. In Gruppen zu neun Personen gingen die Kameraden an den Start und hatten eine Menge Aufgaben zu bewältigen: Von der ersten Hilfe über Knoten und Stiche, einer theoretischen Prüfung, einer sportlichen Übung bis hin zur Simulation eines Löschangriffs reichte das Aufgabenspektrum, das auf die 78 angemeldeten Gruppen wartete. „Der Leistungsnachweis hat uns gefehlt“, spricht Kreisbrandmeister Heinz-Jürgen Gottmann wohl allen Kameraden aus der Seele. Der Leistungsnachweis sei nämlich nicht nur Gelegenheit, Können und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, sondern immer auch ein Ort des Wiedersehens und der Kameradschaftspflege. Dass Engagement der Feuerwehrleute in allen Städten und Gemeinden unseres Kreises würdigten neben



Bürgermeister Josef Uphoff auch der stellvertretende Landrat Winfried Kaup sowie Daniel Hagemeyer MdL und Landtagskollege Markus Höner: „Unsere Gesellschaft braucht ihre Bereitschaft, dorthin zu rennen, wo andere weglaufen.“ Schön, dass der Leistungsnachweis als großes „Familientreffen“ der Feuerwehren im Kreis wieder stattfinden könnte und danke an die Feuerwehr Sassenberg, die die Ausrichtung übernommen hatten!

**Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de**



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Aus dem Wahlkreis

Agrarpolitischer Dialog – Zukunft Landwirtschaft!

Landwirtschaft hautnah! Wie geht es weiter in der Landwirtschaft und wie wird diese in der Zukunft aussehen?

Zu einem agrarpolitischen Fachgespräch hatten die landwirtschaftlichen Ortsverbände aus Sassenberg und Füchtorf gemeinsam mit dem CDU Stadtverband Sassenberg die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, Silke Gorißen, den Bundestagsabgeordneten Henning Rehbaum und die Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeyer und Markus Höner auf den Hof von Werner Horstrup eingeladen.



Die Themenvielfalt war entsprechend der aktuellen Herausforderungen groß: Tierhaltungs- und Herkunftskennzeichnungsverordnung, Düngeverordnung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, rote Gebiete, Agri-PV und weitere Themen standen auf der heutigen Agenda.

Für unsere Gesellschaft erfüllt die nordrhein-westfälische Landwirtschaft viele essenzielle Funktionen – sie erzeugt Lebensmittel, ist wichtiger Partner im Umweltschutz und leistet wichtige Beiträge zu Klimaschutz



Ministerin Gorißen machte deutlich, dass die Landesregierung zur Landwirtschaft mit all ihren Facetten steht und die wettbewerbsfähigen Familienbetriebe erhalten wolle. Dafür benötigen unsere Landwirte klare Zukunftsperspektiven, Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen. Dafür wird sie sich in Berlin und in Brüssel einsetzen! Ein Zukunftsprogramm für eine moderne Landwirtschaft können wir nur gemeinsam entwickeln – mit unseren landwirtschaftlichen Betrieben zusammen!

Die Abgeordneten dankten Ministerin Silke Gorißen sowie allen, die den agrarpolitischen Dialog organisiert haben – insbesondere der Familie Horstrup.

175 Jahre Bürgerschützenverein Füchtorf e. V.

Daniel Hagemeyer MdL gratulierte dem Bürgerschützenverein Füchtorf e. V. zum 175-jährigen Bestehen. An diesem Sonntag nahm er neben Bürgermeister Josef Uphoff und Landrat Dr. Olaf Gericke sowie 25 Gastvereinen am großen Festumzug durch den Ortsteil Füchtorf teil. Daniel Hagemeyer beglückwünschte Präsident Wilfried Holtkämper und den 1. Vorsitzenden Olaf Elverkämper und bedankte sich für die Einladung.



*Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346 Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf,
Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889 Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de*